Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

leiht sind tun an den dingen
mues man achten dye may
nung der leut die das machen
ent oder vail habent vnd
verchauffendt / tund sy das
andern leuten zu nutz vnd
zu trost vnd das mast wol
ten machen noch verchauffen
den leuten die da mit vbel
wolten tun. Do tattu sy nicht
sunde. Ouer westu sy das
dy leut da mit sunde wol
ten tun vnd in das machten
vnd verkauffen. So waren
sy schuldig an den sunden
die da von komend. Hoc est in
preceptis. Ouer die do machen
endt vnd vail habent dinch
die chamen nutz pringent
den leuten in chain weise
sunder schaden das ist alzeit
sunde. Auch hantwerchleut
die den leuten chlaid machen
ent vnd ander dinch zu
hubscher zierung dar zu
man nicht solt vnterstehen
hart noch hochfart treiben
Sunder ein wolgefallen
den leuten den ain mesch
sol wolgefallen als ein frau
gegen irem man / vnd ein man
gegen seiner frawen / vnd
ein herr gegen seine leuten
die tuend nicht sund. Es
war dan vberflussig oder
gieng zu erre ein her abes
Z Cuisdstemuz. Wie vill
kauffleut müssen genime
Chauffleut wie
vil die schüllen
genime an ire
kaufmanschaft das ist nicht
in die zechtpuecher gesacht
Sunder ein yeder chaufman
mag nemen amen gemasst
gen gewin an grossen sta
den des chaufferes als der lauf
des marktes ist nach der
zeit vnd stet durch sarch ar
baut vorcht vnd kost willen
die er hat mit dem gut wo
amer stat hinz der andern
zu fuern. Vnd dar vmb mag
er sein gut wol tewer geben
dan er es gechauft hat
Ouer durch war es gut das
ein chaufman mit cut sonn
Visctoss oder ainn andern
weisen Prelaten sein kauff
manschafft treib oder ge
winnung name. Auch ein
regleres dinch das vail ist
des lon wirt gemacht nach
dem kauff des marktes
vnd nicht nach dem als es
ge kostet hat. Also das ain
chaufman nicht mag für
sich setzen sein gut hab in
vil gekost er schuldig das
tewer geben vnd nicht wol
feil / oder es hat zu wenig